

# Bayerns beste Weltmusik

„I Fili“ am 11./12. Februar beim Landesfinale dabei

„creole – Globale Musik aus Deutschland“ ist ein inzwischen bundesdeutscher Musikwettbewerb überschrieben. Wer zum Finale nach Berlin will, muss sich erst einmal in den landesweiten Vorentscheiden qualifizieren. Beim bayerischen „Quali-Turnier“ am 11./12. Februar in der Nürnberger Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Straße 62, mit von der Partie: „I Fili“ aus Schwabach.

SCHWABACH – „Für uns ist das keine Ehre, es bis zum Landesfinale geschafft zu haben“, sagt Thomas Mantarlis, Stadtrat in Schwabach, Bauhofleiter im benachbarten Schwanstetten und musikalischer Kopf hinter „I Fili“. Ganz so einfach war das nicht. Über 60 Bands hatten sich beworben, 14 lud die Jury schließlich ein.

Viel Zeit, sich in der Nürnberger Tafelhalle der Jury zu präsentieren, haben die Gruppen nicht. „20 Minuten, sechs Lieder“, erklärt Thomas Mantarlis. Er und seine Freunde – auf griechisch: „i fili“ – sind am Freitag, 11. Februar, um 22.30 Uhr an der Reihe. Eine halbe Stunde nach „Monco Bagage“ aus Icking und eine halbe Stunde vor „Sirba“ aus Nürnberg.

## Hoffen auf Unterstützung

Trotz später Stunde hofft Mantarlis auf lautstarke Unterstützung aus Schwabach. Schließlich werden nicht nur die Tickets für den Bundesentscheid an die zwei besten Bands vergeben. Es gibt auch einen mit 1000 Euro dotierten Publikumspreis.

Zu hören ist an beiden Abenden, 11./12. Februar, „Weltmusik“. Volks-



Wie in Stein gemeißelt. Der Schwanstettener Fotograf Horst Binder hat Thomas Mantarlis (rechts) und seine musikalischen Freunde vor der Spitalkirche in Schwabach auf den Speicherchip gebannt. Am 11./12. Februar spielen „I Fili“ beim creole-Musikwettbewerb.

musik wechselt sich dann ab mit Ethno-Klängen, Orientalisches wird gemischt mit Jiddischem, Elektronisches mit Hypnotischem. „I Fili“ stehen für Rock und Blues im Rembetikogewand, einem griechischen Musikstil, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus traditioneller griechischer Volksmusik heraus entwickelt hat.

Bei ihren vielen Live-Auftritten streuen „I Fili“ immer wieder Lieder von Mikis Theodorakis („Alexis Sorbas“) und George Dalaras ein. Die meisten Stücke stammen inzwischen

jedoch aus der Feder von Thomas Mantarlis, der derzeit an der dritten CD der Gruppe bastelt. Unterstützt wird er in Nürnberg von Reiner Grüttner (Bouzouki, Baglama, Akkordeon, E-Gitarre), dem Schwabacher Kulturamtsleiter Roland Schmid (Bouzouki, Keyboard), Radiomann Sigi Hoga (Gitarre), Günther Pusch (Bass), Stefan Landgraf (Schlagzeug) und Johannes Biemüller (Gitarre, Akkordeon, Gesang).

Wie es sich für Weltmusik – auch wenn sie aus Bayern kommt – gehört, ist die siebenköpfige Jury internatio-

nal besetzt. Musiker, Musikjournalisten und Musikhändler vergeben die Noten. Den Vorsitz hat der Würzburger Kulturreferent Mughtar Al Ghusain.

Die Veranstaltung eröffnet am Freitag, 11. Februar, kurz nach 20 Uhr, die Münchener Gruppe „Edelschwarz“. Auch am Samstag, 12. Februar, geht es kurz nach 20 Uhr los. Wer Lust hat, kann auch noch zur After-Show-Party bleiben oder sich am Samstagnachmittag um 16 Uhr im Nürnberger Künstlerhaus, Königsstraße 93, eine Podiumsdiskussion

zum Thema anhören. Motto: „Weltmusik in Bayern – Globale Klänge in der bayerischen Musiklandschaft und -wirtschaft.“

📄 Karten im Vorverkauf (12 Euro für einen Tag, 21 Euro für beide Tage, mit ZAC-Rabatt 20 Prozent, mit Nürnberg-Pass 50 Prozent) gibt es unter anderem beim Schwabacher Tagblatt, Spitalberg 3, oder online unter [tafelhalle.de](http://tafelhalle.de). Informationen zum Musikfestival im Internet unter [www.creole-weltmusik.de](http://www.creole-weltmusik.de)

# Helden im Alltag

Grundschüler fanden persönliche Vorbilder

**WENDELSTEIN – Kleine Helden ganz groß: Die Schüler der Klasse 4b der Grundschule Wendelstein sind mit ihrer Lehrerin, Konkretorin Ulrike Eurich, und dem Leiter der Didaktik des katholischen Religionsunterrichts an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Dr. Walter Leitmeier, von der Universität Passau mit dem Sonderpreis für das beste Grundschulprojekt des Wettbewerbs „Tolle Typen heute“ ausgezeichnet worden.**

In Passau nahmen Eurich und Leitmeier, der das Kooperationsprojekt zwischen der Klasse und seinen Studierenden initiiert und betreut hat, den Preis entgegen (siehe auch Artikel rechts).

Dass Helden nicht immer Ausnahmepersönlichkeiten sein müssen, sondern auch ganz normale Menschen und vor allem auch Kinder und Jugendliche sein können, diese These hat Prof. Dr. Hans Mendl von der Universität Passau in den Mittelpunkt seines Projekts „Local Heroes“ gestellt. Vor zehn Jahren hatte der Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts die Idee, Kindern und Jugendlichen auf einer Internetplattform „Helden zum Anfassen“ vorzustellen. Gesucht wurde nach Menschen, die durch vorbildliches, mutiges und engagiertes Verhalten auffallen.

Den Grundgedanken von Prof. Mendl haben Walter Leitmeier und Ulrike Eurich von der Grundschule Wendelstein aufgegriffen und weiterverfolgt. Im Mittelpunkt stand die Frage: „Können Helden die heutigen Schüler dazu bringen, über ethische Fragen nachzudenken beziehungsweise selbst ethisch zu handeln? Und können Helden eventuell sogar Kinder und Jugendliche motivie-

ren, selbst den Helden in sich zu entdecken?“ Um dieser Frage nachzugehen, informierten sich die Studierenden der FAU über Vorbilder, Helden und Modelle des ethischen Lernens.

Im nächsten Schritt gestalten die Studierenden eine Unterrichtsstunde zu Don Bosco und stellten diesen als einen Mann vor, der wegen seines Einsatzes für Kinder und Jugendliche von den Einwohnern seiner Heimatstadt Turin auch heute noch als Held gesehen wird. Laut Leitmeier sollten die Kinder unter Anleitung der Studierenden nach Menschen an ihrem ganz eigenen Ort suchen, die für sie Vorbilder oder sogar Helden sind.

In einer Vorlese-Oma, einer Mitarbeiterin der Tafel, einem Feuerwehrkommandanten und vielen weiteren Personen sind die Kinder fündig geworden.

Besonders freut Lehrerin Eurich, dass die Kinder den „Sinn und Zweck“ des Projektes verstanden hätten. „Sie haben gelernt, dass auch ihr Handeln wichtig ist und dass auch sie kleine Helden sein können.“ Das Projekt habe Mut gemacht, eigene Schritte zu wagen. Begeistert seien auch die Reaktionen der Eltern auf das Kooperationsprojekt ausgefallen. „Es ist gigantisch, was unsere Kinder an Selbstbewusstsein für das Leben gewonnen haben“, fasst die Pädagogin die Aussagen der Mütter und Väter zusammen.

In seiner Lobrede hob Professor Mendl hervor, dass die Jungen und Mädchen „intensiv darüber nachgedacht haben, wer für sie ein Vorbild ist“. Sie hätten Recherchen zur Person angestellt und diese in einer anschaulichen Darstellung konkretisiert. „Das hat die Schülerinnen und Schüler motiviert, selber zu überlegen, inwiefern sie auch sozial handeln können.“

# Die guten Beispiele wirkten ansteckend

Schüler der Klasse 4b wurden selbst zu kleinen „Helden des Alltags“ und erhielten Preis

„Helden würden nie erwarten als Helden angesprochen zu werden“, hat Bürgermeister Werner Langhans klargestellt. Im Wendelsteiner Rathaus feierten die Grundschüler der Klasse 4b mit den Erwachsenen ihren Sieg beim Ideenwettbewerb „Tolle Typen heute“ der Universität Passau.

WENDELSTEIN – Dabei waren Bürgermeister Werner Langhans, Schulrätin Ingrid Dröse vom Schulamt in Roth, Rektor Horst Kanzler, Akademischer Rat Dr. Walter Leitmeier, die Studentinnen Johanna Buckel und Claudia Klinger sowie einige der

erwachsenen „Helden“ aus Wendelstein, die die Kinder in Wendelstein im Vorjahr als „kleine Helden des Alltags“ entdeckt hatten.

Diese „Helden“ sind Vorlese-Oma Marga Stempfel, Leichtathletik-Trainer Christian Gussner, Linde Duschner von der „Tafel“ Wendelstein/Röthenbach, Feuerwehrkommandant Helmut Mederer, Heimatpfleger Manfred Horndasch und Schulleiter i.R. Reinhard Hell, der die Schülerbegegnungen zwischen Wendelstein und Zukowo/Polen organisiert hat. Die Kinder hatten sie interviewt und in Referaten der Klasse vorgestellt. Einige hat-

ten sie sogar in die Klasse eingeladen.

Das gute Beispiel dieser ehrenamtlich Tätigen wirkte ansteckend, und so beteiligten sich die Schüler an einer Waldsäuberung, besuchten ein Altenheim, lasen im Kindergarten vor und frühstückten mit Erstklässlern. Sie stellten Holunderlimonade her, verkauften sie auf dem Pausenhof und spendeten den Erlös von 200 Euro der „Tafel“.

Stolz berichteten sie an der Uni den Studierenden davon. Mit Lehramtsanwärtern überlegten sie, wo sie im Alltag „kleine Helden“ waren und sind. Die Unterlagen wurden

an die Uni Passau geschickt. Dort wählten Professor Hans Mendl und eine Jury die Wendelsteiner Grundschule aus, weil sie beeindruckt waren von der Auseinandersetzung der Kinder mit ihren „Helden des Alltags“. Lehrstuhlinhaber Dr. Walter Leitmeier und Lehrerin Ulrike Eurich durften schließlich in Passau den Preis entgegennehmen.

## Kinder im Mittelpunkt

Im Wendelsteiner Rathaus allerdings standen die Kinder im Mittelpunkt der Feier. Bürgermeister Werner Langhans sagte, Helden zeichneten sich durch Nächstenliebe, Selbstlosigkeit, Zivilcourage und Mut. Die Bezeichnung „Held“ müsse man sich verdienen.

Rektor Horst Kanzler lobte die Kinder dafür, dass sie beispielsweise Menschen im Altersheim besuchen. Wer etwas Gutes tue, habe dadurch ein gutes Gefühl.

Der frühere Rektor Reinhard Hell sagte: „Ich bin Held geworden, weil ich mit vielen Grundschulern nach Zukowo fuhr.“ Doch die eigentlichen Helden seien die Kinder gewesen, die mitgefahren sind. „Kinder sollen selbst den Helden in sich entdecken“, riet er, „und dazu beitragen, die Welt gerechter und friedvoller zu machen.“ Sie sollten gutes Verhalten nachahmen und gute Vorbilder suchen, Streit schlichten helfen und die Welt ein bisschen verbessern.

Die Klassensprecher nahmen den Preis in Empfang. Die Klasse 4b darf sich über 120 Euro freuen (siehe Artikel links). GUNTHER HESS



„Local Heroes“ — Helden vor Ort dürfen sich die Kinder der Klasse 4b nun nennen. Ihren Preis erhielten sie im Wendelsteiner Rathaus. Dabei waren Bürgermeister Werner Langhans, Rektor Horst Kanzler, Schulrätin Ingrid Dröse, Dr. Walter Leitmeier und die Studentinnen Johanna Buckel und Claudia Klinger von der Uni Erlangen-Nürnberg sowie die „erwachsenen“ Wendelsteiner Helden Marga Stempfel, Linde Duschner, Manfred Horndasch und Reinhard Hell.

# Limit um 92 km/h überschritten

Motorradfahrer geriet auf der B 466 in eine Radarfalle der Polizei

BARTHELMESAURACH – Mit einem mehrmonatigen Fahrverbot beginnt für einen Motorradfahrer die Saison. Er war am Sonntag mit seiner Maschine auf der Bundesstraße 466 in Höhe der Barthelmesauracher Senke in eine Radarfalle geraten und hatte 192 Stundenkilometer auf dem Tacho. Erlaubt sind an dieser Stelle aber „nur“ 100.

Insgesamt gingen den Beamten der Verkehrspolizei Feucht an diesem ersten sonnigen Tag des Jahres 57 Pkw- und Motorradfahrer ins „Netz“. 36 von ihnen kommen mit einem Verwarnungsgeld davon, die übrigen erwartet ein Bußgeldverfahren. Und in der Verkehrssünderkartei in Flensburg werden dann eifrig Pünktchen aufaddiert. st

# 130 Franzosen im Anmarsch: Wer nimmt Gäste auf?

Besuch aus der Partnerstadt Les Sables kommt Ende Juli zur Feier des 35-jährigen Partnerschaftsjubiläums

SCHWABACH – Da im Juli zu den Feiern des 35-jährigen Partnerschaftsjubiläums Schwabach und Les Sables d'Olonne eine rund 130 Personen starke Gruppe aus der Vendée nach Schwabach kommen wird, ruft das Partnerschaftskomitee dazu auf, einen Großteil der Gäste privat unterzubringen, damit die Kontakte intensiviert werden können.

Robert van Loosen, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, erwartet

Teilnehmer aus dem Sablaiser Fechtclub, dem Schützenverein, einer Modern-Dance-Gruppe, einer Tanz- und Varieté-Kombi und Chören sowie der Musikschule.

Da auch viele Jugendliche (zehn bis 18 Jahre) nach Schwabach kommen werden, würde sich besonders die Unterbringung bei Familien mit Kindern in ähnlichem Alter und gleichen Interessen anbieten. Bett, Bad und Frühstück sind die Anforderungen für

diese Beherbergung. Für die Gäste wird ein Besuchsprogramm organisiert.

Die Musikschule geht mit bestem Beispiel voran, da sich schon mehrere Familien bereit erklärt haben, Kinder unterzubringen. st

📄 Fragen und Meldungen an Robert van Loosen, Telefon (09122) 932781, Mobil (0177) 4882411, E-Mail: [rvanloosen@web.de](mailto:rvanloosen@web.de)